

ANZEIGE



Kurzurlaub für die ganze Familie

Wir verlosen heute einen viertägigen Aufenthalt im Mond-Resort Oberstaufen

Kinder kommen groß raus bei der Themenwoche „Kinderglück“ in Oberstaufen, die vom 21. bis 27. August stattfindet. In dieser Ferienwoche sorgt ein buntes Programm für strahlende Augen bei allen Teilnehmern. Ob Grillabend oder Piratenfahrt auf dem Alpsee, Flusstag mit Picknick oder Poolparty im großen Hallenbad: Jeden Tag gibt es andere Attraktionen, die tolle Erlebnisse, Spaß und Geselligkeit versprechen.

Bestens passt dazu auch der Preis, den wir heute verlosen: vier Nächte für eine vierköpfige Familie in einem Appartement im Vier-Sterne Mond-Resort Oberstaufen (www.oberstaufen.mondihotels.com), das umgeben von imposanten Berggipfeln mitten in der Natur liegt. Zum Resort ge-

hören zehn Gebäude, aber auch großzügige Spielflächen mit einem neuem Indoorspielplatz, Walderlebnisplatz, Trampolinen, Streetball, Tennis, Tischtennis, Billard, Kegelbahn und viel natürlichem Raum zum Toben. Der Wellnessbereich mit großem Hallenbad, Whirlpool, Saunen, Garten und die Liegeterrasse dienen der Entspannung.

Als Schmankerl gibt's für die Gewinner die Oberstaufen-Plus-Karte dazu, die Vergünstigungen und Gratisangebote ermöglicht, unter anderem bei den umliegenden Bergbahnen an Hündle, Imberg und Hochgrat, die ganzjährig kostenfrei genutzt werden können. Ein Eintritt ins Erlebnisbad Aquaria ist ebenso inklusive wie einmal gratis E-Bike-Verleih und vieles mehr. (sz)



In malerischer Lage: das Mond-Resort.

FOTO: PR

Wer gewinnen möchte, muss bis spätestens Donnerstag, 3. August 24 Uhr die Telefonnummer 01378/002822 wählen (Telemedia interactive GmbH; 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ebenfalls. Datenschutz unter Datenschutz-URL) und das Stichwort „Mond“ sowie Name, Adresse und eigene Telefonnummer nennen. Mit der Teilnahme stimmen die Gewinner der Veröffentlichung ihres Namens und des Wohnorts in dieser Zeitung zu. Hinweise zum Datenschutz: www.schwaebische.de/datenschutz



In der Überlinger Ausstellung kommt Peter Lenk auch selbst zu Wort.

FOTOS: ANNETTE FRÜHAUF

Tonnenschwere Provokationen

Am Bodensee stehen zahlreiche Lenk-Skulpturen – Aktuelle Ausstellung in Überlingen

Von Annette Frühauf

Ganz so harmlos wie das trojanische Pferd sieht die Skulptur des Bildhauers vom Bodensee zu Stuttgart 21 „Chronik einer grotesken Entgleisung“ nicht aus: Sie ist immerhin stolze neun Meter hoch und zehn Tonnen schwer – zentrale Figur ist Winfried Kretschmann. Nicht verwunderlich, dass der baden-württembergische Ministerpräsident unbekleidet ist. Peter Lenk ist bekannt für seine provozierenden Riesenskulpturen und auch diese hat es bei näherer Betrachtung in sich.

Lenks bekanntestes Werk ist wohl die „Imperia“, die vor 30 Jahren in einer Nacht-und-Nebel-Aktion im Hafen von Konstanz aufgetaucht ist – 18 Tonnen schwer und neun Meter groß. Anfangs sorgte sie für viele Diskussionen, denn eigentlich hat die Stadt Konstanz die Probeaufstellung untersagt. Inzwischen ist die satirische Anspielung auf das Konstanzer Konzil eines der beliebtesten Fotomotive in der Stadt und längst ihr Wahrzeichen. In Konstanz steht in der Laube ein Brunnen mit Lenks Figuren und im Industriegebiet in der Max-Stromeyer-Straße ragt die „Kariereleiter“ in den Himmel. Auf der Leiter klettern drei Personen nach oben – vielleicht ihrer Karriere entgegen und auf Kosten ihrer Kollegen? Denn die knapp 15 Meter hohe Skulptur soll den Konkurrenzkampf auf dem Weg nach oben zeigen.

Rund um den Bodensee und in seiner Heimatgemeinde Bodman sind weitere Lenk-Werke zu finden: Eines auf der Halbinsel Hörli in Gaïenhofen. Hier stehen die „Paradiesvögel“ auf dem Rathausplatz mit Figuren, die dem Großstadt-Triptychon von Otto Dix

entliehen sind. In Radolfzell schmückt der „Kampf um Europa – Mythos Europa“ die Wand eines Geschäfts- und Wohnhauses. Zu sehen ist unter anderem die ehemalige Bundeskanzlerin beim Fernsteuern von Panzern. In Ludwigshafen am Seeufer befindet sich ein zehn Meter langer Triptychon, auf dem es viel zu sehen gibt. „Marmor gegen Gangster“, bringt es Lenk auf den Punkt. Denn Angesichts der Finanzkrise 2007 müssen den Menschen Zweifel kommen. Bad Banks und Schuldenbremse haben dabei die Fantasie des Bildhauers beflügelt. In seiner Heimatgemeinde Bodman zierte das „Narrenschiiff“ seit 2018 die Wand des Seeums. Das Relief zeigt ein Schiff voller Narren und ihre Völlerei, angetrieben von Neid, Habsucht und Geschwätzigkeit. Die „Magische Säule“ steht in Meersburg und zeigt Franz Anton Mesmer, der magnetische Kuren durchführte.

Aber zurück nach Überlingen: Hier reitet der vergangene Woche verstorbene Schriftsteller Martin Walser übers brüchige Eis auf dem von Peter Lenk geschaffenen Brunnen am Überlinger Landungsplatz. Schräg gegenüber

sind die Figuren des Künstlers auf dem Balkon der Galerie nicht zu übersehen. „Meine letzte Ausstellung hier war schon ein Besuchermagnet“, sagt Lenk. Als die Anfrage kam, eine Ausstellung im „Faulen Pelz“ zu gestalten, hat er nicht lange gezögert. Zu brisant ist das Thema Stuttgart 21 für ihn, das über „eine künstlerische und ironisch gebrochene Perspektive zu einem neuen Diskurs über die Zukunft der Stadt mit einem neuen Bahnhof führen soll“. So lauteten zumindest die Worte am Sockel des Denkmals – während seiner kurzen Zeit in der Landeshauptstadt. „Der Platz in Stuttgart vor dem Stadtpalais war für die Leihgabe ja keine Dauerlösung“, erklärt Lenk. Da in Stuttgart kein akzeptabler Platz gefunden werden konnte, steht das Denkmal nun im Garten des Bildhauers, wo es über den Zaun hinweg sowie bei den Führungen jeweils samstags um elf Uhr zu sehen ist. „Da steht es ausgezeichnet“, betont der Bildhauer.

Bis Anfang Oktober dauert die Ausstellung zur Skulptur in der Städtischen Galerie Überlingen. Es ist sogar möglich, einzelne Figuren zu erwerben. Zur Ausstel-

lung läuft der Film „Das Trojanische Pferd – Stuttgart 21“ von Klaus Gietinger in Dauerschleife. In den 34 Minuten kommen Prominente wie der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Daimler-



Benz AG Edzard Reuter, Verkehrsminister Winfried Herrmann und mit dem Projekt beschäftigte Techniker und Ingenieure sowie Künstler Lenk selbst zu Wort. Im Katalog zur Ausstellung steht geschrieben: „Der Seher Laokoon warnt in der Aeneis die Trojaner eindringlich vor dem hölzernen Pferd und unser Schwäbischer Laokoon (Winfried Kretschmann) mit seinen grünen Getreuen genauso eindringlich vor dem neuen Bahnhof ...“ Am Ende macht sich jeder Besucher und jede Besucherin der Ausstellung ein eigenes Bild vom Kunstwerk des Künstlers vom Bodensee.



Auch den Sockel zur S21-Skulptur hat Lenk mit seinen für ihn so typischen Figuren gestaltet.

Die Städtische Galerie Überlingen zeigt die Lenk-Ausstellung bis Sonntag, 8. Oktober 2023. Führungen sind jeden Dienstag um 17.30 Uhr und jeden Mittwoch um 12.30 Uhr, Dauer jeweils eine Stunde. Preise, Öffnungszeiten und weitere Informationen unter www.staedtischegalerie.de. Auf Anfrage führt Peter Lenk Gruppen durch seinen Bildhauergarten in Bodman. Weitere Informationen: www.peter-lenk.de/fuehrungen.html. Ganz aktuell bekommt Bad Urach zu seinem 300-jährigen Schäfereiläuf-Jubiläum in diesem Jahr ebenfalls eine Skulptur des Künstlers, die am Marktplatz zu sehen sein soll.

ANZEIGE

Die Ferientipp-Serie zum Daheimbleiben

29. Juli bis 2. September 2023

Ihre Produkte und Dienstleistungen machen den Sommer noch schöner? Dann zeigen Sie sie unseren Leserinnen und Lesern – und buchen Sie Ihre Anzeige zum sommerlichen Sonderpreis. Anzeigenschluss ist jeweils 3 Tage vor Erscheinen.

Profitieren Sie von der großen Aufmerksamkeit und nutzen Sie das interessante Umfeld für Ihre Werbung.

Interessiert? Wir beraten Sie gerne!

Tel. 0751 2955-1118

E-Mail: anzeigen@schwaebische.de

